



PHASE 3: RÜCKSCHLÜSSE



Anleitung

Bitten Sie die Teilnehmer, sich noch einmal als Reaktion auf dieselben Aussagen wie in [Phase 1](#) zu positionieren.

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den in Phase 1 gemachten Fotos.

Diskutieren Sie, wie sich die Reaktionen der Teilnehmer infolge ihrer Einsichten zu der Konferenz von Évian verändert haben.

Denken Sie an die aufgeworfenen Kernfragen:

- Worin besteht das richtige Gleichgewicht zwischen nationaler Selbstbezogenheit und internationalen Verpflichtungen gegenüber Flüchtlingen?
- Welche Bedenken berechtigen oder berechtigen nicht zur Zurückweisung von Flüchtlingen?
- Inwieweit bin ich dafür verantwortlich, Ausländern zu helfen?
- Inwieweit ist Diplomatie für die Lösung solcher Probleme wirksam oder notwendig?



Tiefgehend: Berechtigte und nicht-berechtigte Bedenken



Sie können die folgende Erklärung für eine offene Diskussion verwenden, um die Kernfrage „Welche Bedenken berechtigen oder berechtigen nicht zur Zurückweisung von Flüchtlingen?“ weiter zu erörtern und einen direkteren Transfer des Themas in die Gegenwart zu schaffen. Der jordanische Delegierte skizzierte 2014 bei einer Konferenz in Berlin die Probleme seines Landes im Umgang mit dem Zustrom von Flüchtlingen aus Syrien.



Flagge von Jordanien



Jordanien auf dem
Globus

Rede von Nasser Judeh, Minister für auswärtige Angelegenheiten und im Ausland lebende Staatsangehörige des Haschemitischen Königreichs Jordanien

vorgetragen bei der

„Konferenz zur Lage der syrischen Flüchtlinge: Stabilität in der Region stärken“

Berlin, 28. Oktober 2014



„Jordanien beherbergt heute etwa 1,5 Millionen Syrer. Mehr als 600.000 von ihnen reisten nach Beginn des Konflikts ein, und weniger als 9% von ihnen lebt in Flüchtlingslagern. Der reine Bevölkerungszuwachs übersteigt – in jeglicher Hinsicht – die Mittel oder Kapazitäten eines jeden Landes, ungeachtet von dessen wirtschaftlicher Leistungskraft. Durch die Aufnahme von mehr als 140.000 syrischen Schülern hat unser Bildungssystem einen Schock erfahren. Dieser bedingte die Zurückstellung von Reformvorhaben in den Bereichen Entwicklung und Bildung. Er verschob den Fokus auf die Überfüllung von Klassenzimmern und auf Doppelschichten in einigen Schulen. Einen ähnlichen Schock erlitt unser Gesundheitssystem: Die Zahl syrischer Flüchtlinge, die zur Behandlung öffentliche Krankenhäuser aufsuchen, hat sich um fast 250% erhöht. Die Fallzahlen, bei denen chirurgische Eingriffe in staatlichen Krankenhäusern erforderlich sind, haben sich um beinahe 600% erhöht...

Für das in Bezug auf Wasserressourcen viertärmste Land ist ein Anstieg des Wasserbedarfs um 16% für 2014 auf lange Sicht eine existenzielle Frage, da diese nicht-erneuerbare Ressource infolge der Aufnahme syrischer Flüchtlinge in einer solch hohen Geschwindigkeit verbraucht wird. Die Kluft zwischen den verfügbaren Ressourcen und der Nachfrage weitet sich deutlich aus. Darüber hinaus hat die Belastung für die Infrastruktur zur Wasser- und Abwasserbehandlung ein nie da gewesenes und untragbares Niveau erreicht.

Zusätzlich zu diesen drei fundamentalen Sektoren bestehen Auswirkungen über die gesamte Breite der Wirtschaft des Landes, die staatlichen Dienstleistungen, seine Infrastruktur, Sicherheit und Ressourcen. Wir bewegen uns auf eine „Ermüdung des aufnehmenden Landes“ zu, bei der die Grenzen unserer Fähigkeit, auf die Bedürfnisse syrischer Flüchtlinge einzugehen, erreicht werden. (...) Da die Zahlen auf ein unvorstellbares Niveau ansteigen, beginnt der Wettbewerb um Raum, Dienstleistungen, Arbeitsplätze oder Chancen Friktionen hervorzurufen.

Wenn die Mieten in bestimmten Gebieten Jordaniens wegen der syrischen Flüchtlinge um 300% steigen, werden die Belastungen für die lokale Bevölkerung unerträglich. Die Überbelegung von Klassenzimmern hat sich auf 41% der Schulen erhöht. In den nordjordanischen Krankenhäusern liegt die Bettenbelegung bei 95%. Auch dies sind deutliche Signale dafür, dass die Fähigkeit zum Teilen an ihre Grenzen gestoßen ist.

Noch gravierender ist der Wettbewerb um Beschäftigungsmöglichkeiten. Syrer haben in diesem Jahr nicht nur 130.000 Arbeitsplätze angenommen, sondern ersetzen langsam auch Jordanier auf dem Arbeitsmarkt. Damit legen sie die Saat für Spannungen zwischen der Aufnahmegesellschaft und den Flüchtlingen...



In den ersten Phasen der Krise war es die jordanische Aufnahmegesellschaft, die sich um die Bedürfnisse der Syrer kümmerte, als diese 2011 nach Jordanien einreisten. Heute läuft genau dieselbe Gesellschaft Gefahr, als Folge ihrer anfänglichen Aufnahme und Gastfreundschaft zu verelenden. Bis zur Umsetzung einer politischen Lösung für die Syrienkrise, welche eine (...) günstige Umgebung für die Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat bietet, besteht ein dringender Bedarf nach einer stärkeren internationalen Unterstützung für die aufnehmenden Länder. (...) Die internationale Gemeinschaft muss Jordanien helfen, diese enorme Belastung zu tragen.“



Zusatzfragen für eine offene Diskussion

+

Für wen sollte die Definition Flüchtling gelten?

Zur Orientierung können folgende Quellen dienen (englisch):

- [Text to Text: Comparing Jewish Refugees of the 1930s With Syrian Refugees Today](#), NY Times, 4. January 2017
- [Treatment of Migrants Evokes Memories of Europe's Darkest Hour](#), NY Times, 4. September 2015
- [1940s vs. 2015: Will Syrian Refugees Compare to European Refugee Statistics?](#), International Policy Digest, 23. November 2015
- [The Problem with Comparing Syrian and Jewish Refugees](#), New Republic, 20. November 2015
- [What Americans thought of Jewish refugees on the eve of World War II](#), Washington Post, 17. November 2015
- [Comparing Jewish Refugees of the 1930s With Syrians Today](#), NY Times, 19th November 2015
- [Yes, the comparison between Jewish and Syrian refugees matters](#), Washington Post, 19. November 2015
- [Syrian refugee debate draws comparisons to Holocaust](#), Los Angeles Times, 19. November 2015
- [The People Who Want to Close the Door on Syrian Refugees Are No Different From Those Who Closed the Doors to Me and My Family in 1939](#), Huffington Post, 12. January 2015
- [Europe's fear of Muslim refugees echoes rhetoric of 1930s anti-Semitism](#), The Washington Post, 2. September 2015
- [Anne Frank Today Is A Syrian Girl](#), NY Times, 25th August 2016

Inwieweit ähnelt oder unterscheidet sich die aktuelle Flüchtlingskrise von der Situation 1938?

Welche Rolle spielen die Medien sowie die Bilder und die Sprache, die sie verwenden, bei der Berichterstattung über die Ereignisse und bei der Meinungsbildung? (Legen Sie den Teilnehmern gegebenenfalls Beispiele für die damalige und die heutige Medienberichterstattung vor).

